

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. III. Sonntag, den 19. October 1823.

Heute vor zehn Jahren,

theure Mitbürger! — — Also schon ein Decennium abgelaufen seit Leipzigs merkwürdigstem Tage! — Ja, wie man auch über diesen Tag denken und urtheilen mag; für Leipzig wird und muß er doch immer merkwürdig, ewig unvergeßlich seyn und bleiben. Zwar sieht man der heute so freundlichen Lindenstadt (dem Höchsten sey Dank!) nicht mehr an, daß sie heute vor 10 Jahren so traurig ausah; aber des Großen, Schrecklichen geschah denn doch gewiß an jenem Tage genug, um ein fortdauerndes Andenken zu verdienen. Und mehr noch, als das, was geschah, möchte das, was an jenem Tage leicht noch hätte geschehen können, aufordern, diesen einer undankbaren Vergessenheit zu entreißen. Erwägt man alle Umstände überhaupt; bedenkt man Napoleons Hartnäckigkeit, die leicht noch einige Stunden zu troßen geneigt seyn konnte; erinnert man sich der Antwort, welche die um Schonung der Stadt Bittenden erhielten, und auch wohl nicht anders erhalten konnten; so war doch in der That an jenem kritischen Tage für unser gutes Leipzig das Schlimmste zu befürchten. Das lasset uns erkennen und dem Lenker der Schicksale danken, nicht nur, daß er so Manches glücklich überstehen half,

sondern auch, daß er so Manches väterlich abwendete! Jener Tag sey heute unser vorzügliches und frommes Gespräch! Erzählet, Väter, im häuslichen Kreise Euern Kleinen, was sich an ihm begab! So werde stets der 19. October in unserer Mitte gefeiert, und dabei jederzeit ein froher Blick nach Oben gesendet, wenn wir auch nur einen kärglichen Gewinn haben, ihn aber doch in Ruhe und Friede genießen können! —

Philopolites.

Nachschrift. Wohl sollten wir das lebhafteste Andenken an jene so überaus wichtigen und verhängnißvollen Tage Leipzigs in unserm Gedächtniß nicht erlöschen lassen! Wohl sollten Väter ihren Söhnen, Großväter ihren Enkeln, bei der Wiederkehr des Jahrestages der großen Entscheidung einer wüthenden Völkerschlacht, erzählen, welche unnennbare Gefahr über Leipzig geschwebt, und wie wunderbar der Herr der Welt den drohenden Untergang von ihm abgewendet. Gott allein war der Retter unserer Stadt — zu ihm allein muß unser Dankopfer am heutigen Tage empor steigen; zu ihm, der uns im schlimmsten Moment nicht ganz ein Opfer menschlicher Willkühr werden ließ, und der auch gewiß in unserer jetzigen Bedrängniß — der traurigen Wirkung eines herzlosen, eigen-

flüchtigen Zeitgeistes — unser frommes Gebet
nicht unerhört lassen wird. —

D. Red.

Des Lebens Eile.

(Nach Horaz).

Ach wie so flüchtig, Sterblicher, Sterblicher,
Die Jahre flattern! Ob du auch hieder bist,
Das Alter deckt die Stirn mit Runzeln,
Und es ereilt dich des Todes Flügel.

Dir hilft kein Flehen, hilft kein Gelübde nicht
Und keine Thräne; fällt dir das dunkle Loos,
So mußt du scheiden, mag dich Purpur
Oder ein leinener Kittel decken.

Du fliehst vergebens blutiges Schlachtgewühl
Und die empörte Woge des Oceans,

Vergebens jedes leise Lüftchen,
Das dir der kühlere Abend zuweht.

Du mußt des Grabes nächtliche Dunkel
schaun,

Dort wo des Kirchhofs traurige Mahle stehn,
Und brechen muß dein holdes Auge,
Wie es auch feurig noch jezo blizet.

Du mußt dann lassen Aecker und Wohnungen,
Der Seele Liebstes lassen, dein süßes Weib,
Und deiner Bäume keiner folget
Als die Cypresse, dem kurzen Herrn, dir.

Die tiefverschloßnen Fässer Maderageist,
Sie sind dem Erben Labfal, vom Weine wird
Der glatte Marmorboden schwimmen,
Mehr als bei Mahlen gekrönter Häupter.
Ernst Ortlepp.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 11. bis zum 17. October sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 28 Jahr, Carl Gottlob Beck, der Buchdruckerkunst Besißner, auf d. Johannisg.

Ein Knabe 2½ Jahr, Joh. Carl Erbens, Chaisenträgers Sohn, in der Ritterstraße.

Ein Knabe 2 Jahr, Johann Schmidt's, Auflädergehülfsens Sohn, in d. Fleischergasse.

Ein Knabe 18 Tage, Joh. Gottlieb Biskau's, musikalischen Instrumentenmachers Sohn,
auf der Johannisgasse.

Ein unehel. Mädch. 14 Tage, S. D. Michaelin, Dienstmagd, Tochter, a. d. Windmühleng.

S o n n t a g.

Ein Mädch. 8½ J., Mstr. Joh. Christoph Böttner's, B. u. Schneid. L., am neuen Neum.

Ein Mädch. 6 J., Mstr. Joh. Christian Elzner's, Bürg. u. Lohgerb. Tochter, auf d. Gerberg.

Ein Knabe 34 Wochen, Mstr. Joh. Gottlieb Kohn's, B. u. Schneid. S., im Preußergäßch.

Ein Knabe 14 Tage, Joh. Gottlieb Meze's, Mechanici Tochter, am Grimm. Steinwege.

M o n t a g.

Ein Knabe 3 Wochen, Hrn. Joh. Gottlob Lüder's, Jur. pract. Sohn, im Brühl.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Hr. Friedr. Wilh. Reichert's, Bürgers und Goldarbeiters
Sohn, im Preußergäßchen.

D i e n s t a g. Niemand.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 38 Jahr, Friedr. Nähler's, Markthelfers Ehefrau, im Stadtpfeifergäßchen.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottlob Sonntag's, Bürgers und Gastwirths hinterlassener
Sohn, am neuen Kirchhofe.

Ein Mädch. 7 Wochen, Joh. Gottfr. Hennig's, Bürg. u. Einw. Tochter, im Klitschergäßch.
D o n n e r s t a g.

Eine Jgfr. 20 Jahr, Mstr. Christian Gottlieb Richter's, Bürgers und Böttchers hinterlassene einzige Tochter, in der Schloßgasse.

Ein Knabe 8 Wochen, Joh. Gottlieb Thielemann's, Lohnbedientens Sohn, im Halle'schen Pförtchen.

F r e i t a g.

Ein Knabe 2½ J., Joh. Gottlieb Ganzauge's, Seidenwirkerges. Sohn, im Klitschergäßch.
10 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. Zusammen 17.

V o m 10. bis 16. O k t o b e r s i n d g e t a u f t:
9 Knaben. 9 Mädchen. Zusammen 18 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 19ten: Don Juan, Oper v. Mozart. (Anfang 6 Uhr.)

Kunstanzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werden heute, den 19. October, im Circus auf der großen Funkenburg die Indianer auf Verlangen eines geehrten Publikums die Vorstellung: das blizende Schwert genannt, wiederholen.

Billets zum ersten Platz 16 Gr., zum zweiten Platz 12 Gr., zum dritten Platz 8 Gr., zum Amphitheater 4 Gr. Die Eröffnung geschieht um halb 4 Uhr. Anfang um 4 Uhr.

Heute, den 19. October, die letzte Vorstellung ohne Wiederholung.

Anzeige. Daß von dem bekannten Augenwasser des Herrn Langloß aus Ruhla bei Eisenach wieder eine Sendung angekommen und bei dem Ober-Marqueur auf Hrn. Klassigs Caffeehaus in Commission gegeben worden, dienet denen, die darauf Bestellungen gemacht haben, zur schuldigen Nachricht. Es ist in ganzen Flaschen à 12 Gr. und halben à 6 Gr. zu haben.

Verkauf. Mehrere tausend Hamburger Federposen sollen ausverkauft werden, und sind wohlfeil zu haben bei

J. C. C. Beuchel, von Dresden, Auerbachs Hof Nr. 64.

Verkauf. Circassia von 8 bis 12 Gr., gedruckte engl. Cattune von 2½ bis 3½ Gr., in Stücken billiger, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Peterstraße Nr. 34, unter Herrn Hauptmann Schwägrichen's Hause.

Verkauf. Ein gebrauchtes, aber sehr gut gehaltenes Wiener Fortepiano, in Tafelform, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen, auf dem Brühl im schwarzen Hufeisen, Nr. 480, im Hintergebäude 2 Treppen.

Verkauf. Eine sehr schöne und zahlreiche Wappensammlung, größtentheils auf grüne doppelte Pappentafeln aufgelegt, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein elegantes tafelförmiges Wiener Fortepiano von 6 Octaven steht um einen billigen Preis zu verkaufen bei Joh. Friedr. Landmann in Amtmanns Hofe.

Verkauf. Wir haben acht englische Rosen-Seife erhalten und verkaufen das Duzend zu 16 Gr. preuß. Courant.
Ehardt und Arnold.

Carl Sauer, Burgstraße No. 90,

verfertigt Instrumente in Flügel- und Tafelform; vermietet, stimmt und reparirt auch Instrumente.

Logis-Veränderung. C. F. Zacharia, Uhrmacher, wohnt jetzt in der Ritterstraße Nr. 759, nahe an der Grimma'schen Gasse.

Bermiethung. Auf der Nikolaistraße, nahe am Brühl, in der besten Meßlage für jüdische Kaufleute, ist von künftiger Neujahr-Messe an ein Gewölbe, worinnen seit mehreren Jahren eine Manufaktur-Handlung gewesen, und sich auch noch darin befindet, wozu auch eine Stube nebst Alkoven, mit den nöthigen Möbeln, wobei 2 Betten gegeben werden, zu vermieten. Das Nähere ist daselbst in Nr. 737, beim Bäckermeister Seyferth zu erfahren.

Verloren. Es ist im Laufe der Messe ein Päckchen, circa $\frac{3}{4}$ Elle lang und $\frac{3}{4}$ Elle breit, in blauem Papier eingebunden und 3 Stück englischen Spitzgrund und 1 dergleichen Band enthaltend, verlegt worden, auf dem Papier mit Bleistift bezeichnet „Weils“. Der Eigenthümer glaubt solches irgend in einem Gewölbe zurückgelassen zu haben und bittet den redlichen Finder, solches gegen ein Douceur von 1 Friedrichsd'or bei den Herren Alexander Gontard und Sohn abzugeben.

Thorzettel vom 18. October.

Grimma'sches Thor.	u.	Kanstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. v. Admer, v. hier, v. Dresden zurück	5	Hr. v. Winzingerode, Gutsbesitzer, v. Adelsborn, im Hotel de Russie	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	6	Die Stollberger fahrende Post	7
Die Dresdner u. die Baugner r. Post	7	Hr. Criminalrath Kaiser, v. Raumburg, in Dr. Deutch's Hause	9
Hr. Maj. v. Heinze und Lieuten. v. Berg, in preuß. Dienst., v. Dresden, pass. durch	8	Hrn. Kfl. Anschlag u. Kräger, v. Bennishausen, im Hot. de Russie u. g. Adler	11
Die Dresdner Diligence	10	Nachmittag.	
Hr. Optm. v. Kaufberg, auß. Dienst., v. Wurzen, pass. durch	10	Die Hamburger reitende Post	1
Hr. Kfm. Wolf, v. Lieberose, b. Barth	12	Hr. Temple, k. engl. Legations-Secretär am k. preuß. Hofe, als Courier, v. Frkf. a. M., p. d.	2
Nachmittag.		Hr. Buchdrucker Ruff, v. Bern, bei Stahl	
Fürst Kantakuzeno, v. Dresd., im H. de Saxe	1	Hr. Regier.-Rath Meyer, v. Berlin, v. Düsseldorf, im g. Adler	4
Hr. Reg.-Referend. v. Wagner, von Dresden, im g. Adler	1	Hospitalthor.	
Halle'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Kfm. Zestig, a. Magdeburg, b. Bothe	8	Die Freiburger fahrende Post	9
Vormittag.		Die Annaberger fahrende Post	
Die Braunschweiger reitende Post	11	Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post	11	Die Schneeberger fahrende Post	2
Nachmittag.		Hr. Dr. Schnorr, a. Schneeberg, in St. Hamb.	
Die Magdeburger fahrende Post	1		
Hr. Oberstlieuten. v. Desebeck, in pr. Diensten, v. Berlin, im Hot. de Baviere	1		

Thorschluß: Vom 19. bis 25. October um 1 Viertel auf 8 Uhr.